

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 01.10.2015

Anfrage Nr.: 0056/2015/FZ
Anfrage von: Stadtrat Emer
Anfragedatum: 19.07.2015

Betreff:

Anbindung der Hatschekstraße an die Travemünder Straße in Leimen

Schriftliche Frage:

Wie weit ist die Umsetzung folgenden Beschlusses gediehen:

Anbindung der Hatschekstraße im Gewerbegebiet Rohrbach-Süd an die Travemünder Straße (L 600) in Leimen; DS 0144/2014/BV vom 08.05.2014?

Antwort:

Derzeit werden zur Konkretisierung der Planungen intensive Untersuchungen und Gespräche stadintern, mit der Stadtverwaltung Leimen, dem Regierungspräsidium und HeidelbergCement - Werk Leimen (HDC) geführt.

Für die Herstellung der neuen Anbindungsstraße sind die Industriegleise zu queren, die auf das Werksgelände von HDC führen. Dies stellt einen Knackpunkt des Gesamtprojektes dar.

Nach derzeitiger Einschätzung ist es technisch machbar, das Rangieren der Güterzüge von HDC in einem Bereich außerhalb der geplanten (höhengleichen) Kreuzung durchzuführen. Um zu erreichen, dass die erforderliche und derzeit vorhandene Rangierfläche der Güterzüge auch künftig zur Verfügung steht, werden allerdings bauliche Maßnahmen wie der Einbau und die Verlegung von Weichen und die Neuherstellung sowie Instandsetzung von Gleiskörpern erforderlich, welche mit der HSB und der Deutschen Bahn abzustimmen sind. Gleichzeitig soll durch diese baulichen Maßnahmen die Möglichkeit geschaffen werden, die Wartezeiten am künftigen Bahnübergang zu verkürzen und damit realistische Lösungen zu entwickeln.

Im September 2015 wurde ein Bahnübergangsplaner mit einer Machbarkeitsuntersuchung zur Querung des Industriegleises beauftragt. Dieser nimmt Messungen vor, stellt technisch mögliche Szenarien zusammen und kalkuliert eine Kostenschätzung.

Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung werden bis Ende des Jahres 2015 erwartet, sodass ein Gremiengang für das Frühjahr 2016 vorgesehen ist.

Zeitgleich finden Gespräche bezüglich der Hausmülldeponie im Gewann Fautenbühl auf Leimener Gemarkung statt, da die projektierte Verbindungsstraße auch diese Deponiefläche berührt.

Die notwendigen Grunderwerbsmaßnahmen sind auf Heidelberger Seite gesichert. Der entsprechende Flächenerwerb ist mit der Grundstückseigentümerin der für die Verlängerung der Hatschekstraße erforderlichen Fläche von circa 970 Quadratmetern bereits abgestimmt.